

Eh-da-Flächen in der Wingst

Eh-da-Flächen sind Flächen, die „sowieso da sind“ und die durch eine bestimmte Maßnahme aufgewertet werden können. Diese besteht in der Regel in der Herstellung eines Angebotes für Tiere, vor allem Insekten, um hier Nahrung oder eine Unterkunft zu finden.

Besonders die Förderung von blühenden Pflanzen dient einerseits dazu, eine artenreiche Insektenwelt anzulocken aber sie ist auch eine Augenweide für Menschen. Beides, Blüten und Insekten beleben die Landschaft. Blühende Pflanzen können durch eine gezielte Pflege gefördert werden, oder sie werden erst durch Saat oder Pflanzung eingebracht.

Ein- oder mehrjährige Saaten, Stauden, Sträucher und Bäume stehen für die neue Besiedlung der Eh-da-Flächen zur Verfügung. Eine weitere Bereicherung kann das Angebot von Unterschlüpfen und Wohnraum für Tiere sein. Holzstapel und Steinhäufen bieten sich an, etwas aufwendiger sind Insektenhotels, die in unterschiedlichen Größen aufgestellt werden können.

Sie ausgesäten oder gepflanzten Arten sollten angepasst an Boden und Klima ausgewählt werden.

In unseren Eh-da-Flächen in der Wingst gibt es inzwischen ein reiches Blüten-Angebot, das nach und nach den Sommer über blüht.

Wilde Möhre, Rote Lichtnelke, Gelber Hornklee, Korn- und Flockenblume, Taubenkropf, Schafgarbe und Drachenkopf sind einige der auffälligen Pflanzen auf den Flächen.

Zudem trägt die unterschiedliche Bewuchsdichte zur Vielfalt bei. Es gibt magere, trockene Flächen am Zoo und am Olymp, wo ein sehr schütterer Aufwuchs vorliegt. Hier haben vor allem Grashüpfer einen ihnen zusagenden Lebensraum gefunden. Entsprechend zirpt es aus den Flächen. Höherer, üppiger Aufwuchs von Möhre und Rohrglanzgras zieht das große Grü-

ne Heupferd an, dessen Rufe bis in die Nacht zu hören sind. Es ist eine imposante Langfühler-Schrecke, die sehr gut getarnt in der Vegetation sitzt und im Bedarfsfall eher unbeholfen ihren Standort wechselt. Sie ernährt sich überwiegend von Insekten.

Auch in der Umgebung der Eh-da-Flächen am Zoo und auf dem Olymp gibt es ein Blütenpflanzen-Angebot, so die Brombeere, der Fingerhut und das Gewöhnliche Hexenkraut. Die Brombeere wird im Forst eher lästig, da sie sich auf nahezu allen lichtbeschienenen Flächen ausbreitet.

Kleine Gewässer ermöglichen es Libellen, hier ihren Lebenszyklus vom Wasserleben als Larve zum Vollinsekt zu schließen. Ihnen kommt das reiche Insektenvorkommen der Eh-da-Flächen zugute.

Die Eh-da-Flächen durchlaufen über Jahre eine Entwicklung, die bodenabhängig ist. Dabei hält sich auf kargen Böden der Bestand artenreicher über lange Zeit, auf nährstoffreichen Böden kommt es oft schon nach wenigen Jahren zur Vergrasung, Schröpfung und Neueinsaat sind dann Maßnahmen, die dieser Entwicklung entgegenwirken.

Oberndorf, 06.08.20

Georg Ramm

Eh-da-Flächen Wingst 23.07.2020 - Fotos von Rüdiger Ramm

Eh-da-Flächen Wingst: In dieser Fläche am Zoo hat der Hornklee den Bewuchs übernommen.



Eh-da-Flächen Wingst: Der Hornklee in seiner ganzen Pracht mit gelben, teils rot gestreiften Blüten.



Eh-da-Flächen Wingst: Fläche am Zoo, in der sich die Wilde Möhre durchgesetzt hat.

Eh-da-Flächen Wingst: Die Wilde Möhre wird reichlich von Insekten besucht. Hier zwei Schwebfliegen, vorne die Mistbiene, hinten Hain-Schwebfliege (?). In der Mitte ist die rote Zentralblüte der Dolde gut zu erkennen.



Eh-da-Flächen Wingst: Die vereinzelt stehenden Flockenblumen tragen zur Farbenpracht des Beetes bei.



Eh-da-Flächen Wingst: Die Einsaat der Eh-da-Flächen wird durch vorhandene Pflanzen ergänzt, hier die Sumpf-Kratzdistel und der Blut-Weiderich, beide sind in der Blütezeit Insektenmagneten.



Eh-da-Flächen Wingst: Eine Erdhummel besucht hier eine Flockenblume. Hummeln und Schwebfliegen sind zurzeit die häufigsten Besucher der Blüten.



Eh-da-Flächen Wingst: Ein bunter Grashüpfer als Vertreter der nicht-Blüten-besuchenden Insekten. Grashüpfer gehören ebenfalls zu den häufigen Insekten der Eh-da-Flächen, vor allem wenn sich Grasbewuchs eingestellt hat.

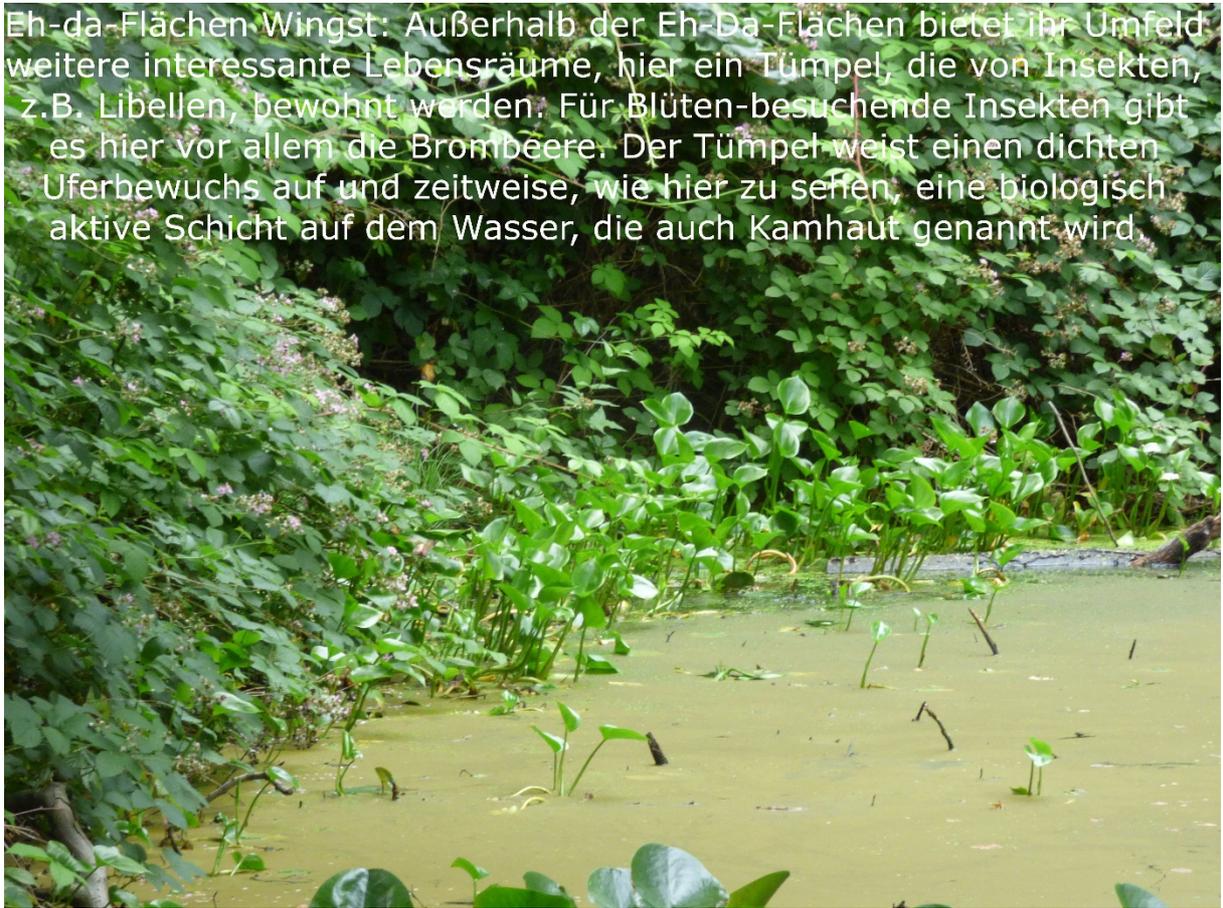


Eh-da-Flächen Wingst: Zitronenfalter ist einer der Tagfalterarten die regelmäßig die Blüten besuchen, hier die Lichtnelke.

Eh-da-Flächen Wingst: Überblick über ein dicht bewachsenes Beet am Zoo mit Flockenblume, Hornklee, Lichtnelke (schon verblüht), Spitzwegerich, Kamille und Honiggras.



Eh-da-Flächen Wingst: Außerhalb der Eh-Da-Flächen bietet ihr Umfeld weitere interessante Lebensräume, hier ein Tümpel, die von Insekten, z.B. Libellen, bewohnt werden. Für Blüten-besuchende Insekten gibt es hier vor allem die Brombeere. Der Tümpel weist einen dichten Uferbewuchs auf und zeitweise, wie hier zu sehen, eine biologisch aktive Schicht auf dem Wasser, die auch Kamhaut genannt wird.



Eh-da-Flächen Wingst: Das Gewöhnliche Hexenkraut ist eine hier ansässige Waldpflanze außerhalb der Eh-da-Flächen.



Eh-da-Flächen Wingst: Am Olymp hat sich in den sonnenbeschienenen Eh-da-Flächen ein individuen- und artenreicher Grashüpferbestand eingestellt. Hier ein bunter Grashüpfer



Eh-da-Flächen Wingst: Ein Weißbrand-Grashüpfer sichert aus der Vegetation heraus.



Eh-da-Flächen Wingst: Auch am Olymp hat sich die Wilde Möhre an der Schattenseite durchgesetzt.



Eh-da-Flächen Wingst: Ein bunter Grashüpfer hat sich auf einer vegetationslosen Fläche zum Sonnen hingesezt.



Eh-da-Flächen Wingst: Ein brauner Grashüpfer ruht sich auf einem verblühten Blütenstand aus.





Wingst Forst: Eine junge Weißtanne kämpft sich mit breiter, Licht-einfangender Krone nach oben.



Wingst Forst: eine junge Weißtanne, die vom Wild verbissen wurde und nun doppelkronig aufwächst.